

FREITAG 10.10.2025

15:00	Introfilm Begrüßung und Einführung
15:30	Vortrag 1: Aufregung, Erregung, Auflösung – Zum Begriff und zur Entwicklung des Körper-Kinos <i>Christan Fuchs</i> , Journalist, Radiomoderator; Wien
16:30	Pause
17:00	Vortrag 2: Haltung bewahren. Eine kleine Geschichte der komischen Körper des Kinos (mit Filmausschnitten und/oder Kurzfilmen) <i>Philipp Stadelmaier</i> , Filmkritiker und Autor; Wien
18:45	Pause
19:00	Diskussionsrunde 1 mit <i>Christian Fuchs</i> und <i>Philipp Stadelmaier</i>
20:00	Empfang der Stadt Mannheim im Foyer des Kinos (bei Dauerkarte oder Tageskarte Freitag inklusive)
21:30	Film 1: Raw FRA/BEL 2016. R: Julia Ducournau. D: Garance Marillier, Willa Rumpf, Rabah Nait Oufella. Drehbuch: Julia Ducounau. Kamera: Ruben Impens. 98 Min. FrzOmdtU. FSK: 16 Einführung: <i>Christian Scheuermann</i>
ca. 23:20	Ende des Tagesprogramms

6 Vorträge
2 Werkstattberichte
5 Filmprogramme
2 Empfänge
viele Diskussionen und Gespräche

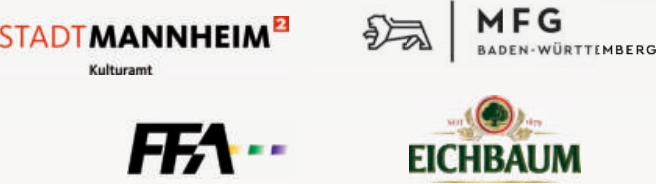
SAMSTAG 11.10.2025

09:30	Vortrag 3: Metal Bodies – Optimierung von Körpern und ihre Konsequenzen <i>Niklas Michels</i> , Filmfestivalleiter, Filmkritiker; Aachen
10:30	Pause
11:00	Werkstattbericht 1: Intimitätskoordination: Zwischen künstlerischer Freiheit und professioneller Sicherheit <i>Florian Federl</i> , Intimitätskoordinator, Stuntchoreograf; Berlin
12:00	Diskussionsrunde 2 mit <i>Niklas Michels</i> und <i>Florian Federl</i>
12:45	Mittagspause
14:00	Film 2: Love Lies Bleeding USA/GBR 2024. R: Rose Glass. D: Katy O'Brian, Kristen Stewart, Ed Harris, Dave Franco. Drehbuch: Rose Glass, Weronika Tofilska. Kamera: Ben Fordesman. 104 Min. EnglOmdtU. FSK: 16 Einführung: <i>René Wörns</i>
16:00	Pause
16:30	Vortrag 4: Weiblichkeit, Sexualität und Abjektion: Zur Inszenierung weiblichen Begehrens <i>Lioba Schlösser</i> , Filmwissenschaftlerin; Köln
17:30	Pause
18:00	Vortrag 5: Die Substanz des <i>female gaze</i> : Modellierungen von Körperlichkeit und Publikumskörper durch den <i>female gaze</i> <i>Peter Scheinpflug</i> , Medienkulturwissenschaftler; Mannheim
19:00	Diskussionsrunde 3 mit <i>Lioba Schlösser</i> und <i>Peter Scheinpflug</i>
20:00	Empfang der kooperierenden Verbände im Foyer des Kinos (bei Dauerkarte oder Tageskarte Samstag inklusive)
21:30	Film 3: Requiem for a Dream USA 2000. D: Darren Aronofsky. D: Ellen Burstyn, Jared Leto, Jennifer Connelly, Marlon Wayans. Drehbuch: Hubert Selby, Darren Aronofsky. Kamera: Matthew Libatique. 101 Min. EnglOmdtU. FSK: 16 Einführung: <i>Dorothee Höfert</i>
ca. 23:20	Ende des Tagesprogramms

SONNTAG 12.10.2025

09:30	Film 4: Wie ein wilder Stier – Raging Bull USA 1980. R: Martin Scorsese. D: Robert De Niro, Joe Pesci, Cathy Moriarty, Nicholas Colasanto. Drehbuch: Paul Schrader, Mardik Martin. Kamera: Michael Chapman. 129 Min. EnglOmdtU. FSK: 16 Einführung: <i>Christian Scheuermann</i>
11:45	Pause
12:15	Werkstattbericht 2: Stunt-Koordination und Kampfstile <i>Moustafa Hammad</i> , Fight Choreographer, Action Director; Mannheim (in englischer Sprache)
13:15	Pause
13:45	Vortrag 6: Physische Geistesgegenwart: Lob des Körperschauspielers <i>Gerhard Midding</i> , Filmkritiker; Berlin
14:45	Diskussionsrunde 4 mit <i>Moustafa Mammad</i> und <i>Gerhard Midding</i>
15:30	Pause
15:45	Film 5: House of Flying Daggers CHN 2004. R: Zhang Yimou. D: Takeshi Kaneshiro, Andy Lau, Zhang Yiyi. Drehbuch: Li Feng, Wang Bin, Zhan Yimou. Kamera: Zhao Yiaoding. 120 Min. DF. FSK: 12 Einführung: <i>Peter Bär</i>
ca. 17:50	Ende des Symposiums

Vielen Dank für die Förderung:



Vielen Dank für die Kooperation:



Veranstaltungsort
Cinema Quadrat e. V.
K1, 2 – drittes OG
68159 Mannheim

Die Straßenbahn-Haltestelle „Abendakademie“ befindet sich direkt vor dem Eingang.
Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage (2. Parkgarage in der Straße zwischen den Quadraten K1 und K2).

Anmeldung
Onlineformular: www.cinema-quadrat.de/symposium
E-Mail: presse@cinema-quadrat.de

Bitte bei der Anmeldung den Vornamen, Nachnamen, regulär oder ermäßigt und den Kartenwunsch angeben.

Preise	regulär	ermäßigt
Dauerkarte (inkl. Dokumentation)	75,00 €	60,00 €
Frühbucher bei Anmeldung bis 14.09.	65,00 €	55,00 €
Tageskarte (Freitag inkl. Empfang)	40,00 €	30,00 €
Tageskarte (Samstag inkl. Empfang)	50,00 €	40,00 €
Tageskarte (Sonntag)	30,00 €	25,00 €
Einzelveranstaltung	10,00 €	7,00 €
Dokumentation	10,00 €	–

Bitte melden Sie sich über unser Online-Formular an und überweisen Sie den Teilnahmebetrag auf unser Konto:

Cinema Quadrat
Sparkasse Rhein-Neckar Nord
IBAN: DE57 6705 0505 0030 2033 21
BIC: MANSDE66XXX

Die Ermäßigungen gelten für Mitglieder von Cinema Quadrat und der kooperierenden Verbände sowie für Schüler*innen und Studierende, Inhaber*innen eines Sozialpasses und Menschen mit Behinderung mit Ausweis (50%).

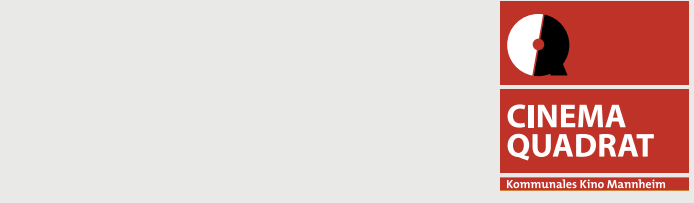
Weitere Informationen
www.cinema-quadrat.de
www.facebook.com/CinemaQuadrat
Instagram: [cinema_quadrat](https://www.instagram.com/cinema_quadrat)

Rückfragen
Dr. Peter Bär, baer-mannheim@t-online.de

Konzeption und Programm:
Marie Back, Dr. Peter Bär, Dr. Dorothee Höfert, Christian Scheuermann, René Wörns

Pressekontakt
Harald Mühlbeyer
presse@cinema-quadrat.de

Titelbild und Plakatentwurf: Peter-Matthias Mrowiec; Layout: Eva Lakas



39. MANNHEIMER FILMSYMPOSIUM
10.–12. OKTOBER 2025



KÖRPER-KINO:
ZUR FILMISCHEN
INSZENIERUNG VON
KÖRPERLICHKEIT

www.cinema-quadrat.de

39. MANNHEIMER FILMSYMPOSIUM

Das Kino ist ein visuelles Medium und der menschliche Körper eines seiner zentralen Ausdrucksmittel. In Bewegung, Mimik und Gestik transportiert er Emotionen, erzählt Geschichten und reflektiert gesellschaftliche Vorstellungen von Identität, Geschlecht, Macht und Normativität. Körperbilder im Film können faszinieren, verstören oder tief berühren. Sie zeigen Schönheit und Zerbrechlichkeit, Schmerz und Widerstand, Kontrolle und Exzess.

„Körper-Kino“ soll Filme bezeichnen, die über das Sehen hinaus eine körperliche Erfahrung erzeugen. Sie nutzen Kameraführung, Sound, Schnitt und Inszenierung und Schauspielkunst so, dass der Zuschauer nicht nur mitdenkt, sondern mitfühlt und die oft intensive physische Wirkung spürt.

Wie wird Körperlichkeit inszeniert? Welche filmischen Mittel verstärken ihre Wirkung? In welchen Kontexten wird der Körper idealisiert oder deformiert, inszeniert oder anonymisiert?

Inwieweit führt die Betonung des Körpers und seiner Sensibilität und damit die unmittelbare Ansprache der Gefühle über eine Pseudo-Sensorik (wir nehmen auf der Leinwand Vorgeführtes trotz des Abstands und ohne echte Berührung quasi körperlich wahr) zu einer Verstärkung der Wahrhaftigkeit des Wahrgenommenen?

In sechs Vorträgen, zwei Werkstattberichten, fünf Filmen, zwei Empfängen und vielen Diskussionen und Gesprächen geht das diesjährige Mannheimer Filmsymposium diesen Fragen nach und erkundet die facettenreiche Darstellung des Körpers im Film – und was diese Körperinszenierungen im Publikum auslösen.

FREITAG

15:00 **Intro-Film**
Begrüßung und Einführung

15:30 **Vortrag 1:**
Aufregung, Erregung, Auflösung – Zum Begriff und zur Entwicklung des Körper-Kinos
Christan Fuchs, Journalist, Radiomoderator; Wien

Filmtheoretikerinnen wie Carol J. Clover und Linda Williams bestimmten die sogenannten Low Body Genres, die körperliche Reaktionen beim Publikum hervorrufen: Angstschweiß und Ekel beim Horrorfilm mit seinen bedrohten, zerstückelten Körpern, Erregung bei Pornografie mit ihren nackten Körpern, Tränen beim Melodram.
Aufregung, Erregung, Auflösung: Ausgehend von diesen „niedrigen“ Body Genres geht es in dem Vortrag auch um moderne Hybridformen. Betrachtet man bestimmte Werke zeitgenössischer Filmemacher*innen wie Gaspar Noé oder Julia Ducournau oder von Urvätern wie David Lynch oder David Cronenberg, dann operieren diese mit physischen Bildern wie die exzessivsten Body Genre-Werke, wollen aber klare Genre-Kategorisierungen radikal überschreiten. Es sind Filme jenseits von „High“- und „Low“-Art. Für Christian Fuchs ist dieses hybride Körperkino das zentrale Kino der Gegenwart.

17:00 **Vortrag 2:**
Haltung bewahren. Eine kleine Geschichte der komischen Körper des Kinos
(mit Filmausschnitten und/oder Kurzfilmen)
Philipp Stadelmaier, Filmkritiker und Autor; Wien

Körper, die herausfallen aus der Filmhandlung und der Filmbewegung, die versuchen, im Fallen Haltung und Würde zu bewahren: Kein anderes filmisches Genre hat solche Situationen genauer beschrieben als die Burleske, die Komödie. Und kein anderer Affekt enttarnt den wahren „Körper des Kinos“ besser als das Lachen. Der Vortrag folgt (mit vielen Filmbeispielen) der – durchaus diskutablen – These des französischen Filmkritikers Serge Daney, dass sich diese fallenden, herausfallenden oder auffälligen Körper der Komödie vom Stummfilm bis in die Gegenwart zunehmend immobilisieren: Von Buster Keaton und Charlie Chaplin bis zur Stand-up-Comedy der JOKER-Filme.

19:00 **Diskussionsrunde 1**
mit *Christian Fuchs* und *Philipp Stadelmaier*

21:30 **Film 1: Raw**
FRA/BEL 2016. R: Julia Ducournau. D: Garance Marillier, Ella Rumpf, Rabah Naït Oufella. Drehbuch: Julia Ducounau. Kamera: Ruben Impens. 98 Min. FrzOmdtU. FSK: 16



Die 16-jährige Justine, seit ihrer Kindheit Vegetarierin, beginnt ein Studium der Veterinärmedizin an derselben Uni, bei der auch ihre ältere Schwester Alexia eingeschrieben ist. Bei einer Erstsemester-Initiationsfeier soll sie rohe Kaninchennieren verspeisen – und verspürt in der Folge immer mehr Lust auf Fleisch.

Möglichst roh. Und gegebenenfalls auch von Menschen. Kannibalische Gelüste, denen auch Alexia frönt ... Der Debütfilm von Julia Ducournau (deren TITANE 2021 die Goldene Palme von Cannes gewonnen hat) ist atmosphärisches Body-Horror-Kino, das realistische Gore-Szenen mit feministischen und sozialen Metaphern verbindet: „manchmal provozierende, aber intelligente Coming-of-Age-Geschichte im Gewand eines Horrorfilms.“ (Filmdienst)
Einführung: **Christian Scheuermann**

SAMSTAG

09:30 **Vortrag 3:**
Metal Bodies – Optimierung von Körpern und ihre Konsequenzen
Niklas Michels, Filmfestivalleiter, Filmkritiker; Aachen

Die Verschmelzung von Mensch und Maschine ist eines der zentralen ästhetischen Motive des Körper-Kinos – ein Motiv, das gleichermaßen Hoffnung auf Befreiung wie Angst vor Kontrollverlust hervorbringt. Dieser Vortrag untersucht die filmische Inszenierung techno-organischer Körper am Beispiel des japanischen Underground-Films TETSUO: THE IRON MAN (1989) von Shin'ya Tsukamoto sowie David Cronenbergs VIDEO DROME (1983). Beide Werke thematisieren das Spannungsfeld zwischen technophiler Utopie und technophober Dystopie. Der Vortrag verbindet – in der Arbeit mit den exemplarischen Filmen – medienästhetische und filmtheoretische Perspektiven und versteht sich als Beitrag zu einer interdisziplinären Kartografie technologischer Ästhetik im Zeitalter hybrider Körper und Cyberphobie.

11:00 **Werkstattbericht 1:**
Intimitätskoordination: Zwischen künstlerischer Freiheit und professioneller Sicherheit
Florian Federl, Intimitätskoordinator, Stuntchoreograf; Berlin

Intimitätskoordination hat sich in den letzten Jahren als unverzichtbarer Bestandteil professioneller Film- und Fernsehproduktionen etabliert. In seinem Vortrag beleuchtet Florian Federl die Entwicklung dieses Berufsbildes von seinen Ursprüngen in den USA bis zur aktuellen Praxis im deutschsprachigen Raum.
Der Werkstattbericht erläutert anhand konkreter Beispiele die zentralen Aufgaben und Arbeitsweisen einer Intimitätskoordination von der Analyse des Drehbuchs über die Zusammenarbeit mit Regie, Kamera und Schauspielenden bis hin zur Choreografie intimer Szenen. Dabei geht Federl auf häufige Missverständnisse ein und zeigt auf, wie durch klare Kommunikation und strukturierte Prozesse ein kreativer Raum entsteht, in dem sich alle Beteiligten sicher und respektvoll bewegen können.

12:00 **Diskussionsrunde 2**
mit *Niklas Michels* und *Florian Federl*

14:00 **Film 2: Love Lies Bleeding**
USA/GBR 2024. R: Rose Glass. D: Katy O'Brian, Kristen Stewart, Ed Harris, Dave Franco. Drehbuch: Rose Glass, Weronika Tofilska. Kamera: Ben Fordesman. 104 Min. EnglOmdtU. FSK: 16



Power, Pulp und Bodybuilding: Lou fristet ein eintöniges Dasein in einer Kleinstadt in New Mexico. Bis die aufstrebende Bodybuilderin Jackie auftaucht – selbstsicher, ambitioniert, verdammt sexy. Hals über Kopf verlieben sich die beiden ineinander und träumen von einem gemeinsamen Aufbruch zum Bodybuilding-

Wettbewerb nach Las Vegas. Doch Lous zwielichtiger Vater geht über Leichen, um seinen Willen zu bekommen ...
Rose Glass inszeniert einen energiegeladenen Film-Trip: schwarzer Humor, zügellose Gewalt und ein pulsierender 80s-Soundtrack steigern sich immer weiter bis zum übergroßen Finale. Wild, sexy und berauschend!
Einführung: **René Wörms**

16:30 **Vortrag 4:**
Weiblichkeit, Sexualität und Abjektion: Zur Inszenierung weiblichen Begehrens
Lioba Schlösser, Filmwissenschaftlerin; Köln

Weibliche Sexualität wird im Horrorfilm oft mit etwas Bedrohlichem, Übermenschlichem, gar Tödlichem assoziiert. Wenn weibliche Lust geweckt wird, scheint sie unkontrollierbar und nahezu zerstörerisch. Schock, Ekel oder Angst evozieren physische Reaktionen, die das Gesehene negativ konnotieren können. Die Frau auf der Leinwand wird in dieser Konnotation vielleicht sogar zur Urheberin dieser Erlebnisse. Dahinter steht jedoch auch ein Bruch mit gesellschaftlichen Vorstellungen um eine passive weibliche Sexualität, die Frau wird vom Objekt zum handelnden Subjekt. Einige Genrefilme inszenieren diese Handlungen als radikale und durchaus anti-patriarchale Konsequenzen der Subjektwerdung und Machtaneignung der Frau. An Beispielen aus zeitgenössischen Horrorfilmen wird der Angst vor weiblicher Lust und ihrer ambivalenten Inszenierung nachgegangen.

18:00 **Vortrag 5:**
Die Substanz des *female gaze*: Modellierungen von Körperlichkeit und Publikumskörper durch den *female gaze*
Peter Scheinpflug, Medienkulturwissenschaftler; Mannheim

Laura Mulvey beschrieb 1975 den „male gaze“, den männlichen Blick, der das Hollywoodkino bestimme. Aktuelle feministische Filme wie PROMISING YOUNG WOMAN (2020), BARBIE (2023), THE SUBSTANCE (2024) oder LOVE LIES BLEEDING (2024) machen Körperlichkeit gleich dreifach spürbar: die des Filmteams, die der Figuren und die eigene Körperlichkeit des Publikums bei der Filmrezeption. Diese Filme, die alle dem Publikum einen „female gaze“ anbieten, nutzen dafür sehr verschiedene narrative und ästhetische Strategien und reichen von Rape'n'Revenge über Bodyhorror bis hin zum Blockbuster.

19:00 **Diskussionsrunde 3**
mit *Lioba Schlösser* und *Peter Scheinpflug*

21:30 **Film 3: Requiem for a Dream**
USA 2000. D: Darren Aronofsky. D: Ellen Burstyn, Jared Leto, Jennifer Connelly, Marlon Wayans. Drehbuch: Hubert Selby, Darren Aronofsky. Kamera: Matthew Libatique. 101 Min. EnglOmdtU. FSK: 16



Harry Goldfarb träumt davon, mit seiner Freundin ein kleines Modegeschäft zu eröffnen. Seine Mutter Sara träumt von einem Auftritt in ihrer Lieblings-Fernseh-Show. Harry dealt mit Drogen, um seinem Traum näher zu kommen. Sara lässt sich Schlankheitsmedikamente verschreiben. Der Sommer lässt noch alle positiv in die Zukunft blicken, doch Herbst und Winter folgen ...
Drogen und Träume: In seinem so düsteren wie verstörenden Film zeigt Darren Aronofsky mit extremen filmischen Mitteln die Zerstörung von Körpern, Beziehungen und Hoffnungen, geopfert auf dem Altar der Süchte. „Als Kinostück der härteste, unbarmherzigste Drogen-Horrortrip“ (Spiegel)

Einführung: **Dorothee Höfert**

SONNTAG

09:30 **Film 4: Wie ein wilder Stier – Raging Bull**
USA 1980. R: Martin Scorsese. D: Robert De Niro, Joe Pesci, Cathy Moriarty, Nicholas Colasanto. Drehbuch: Paul Schrader, Mardik Martin. Kamera: Michael Chapman. 129 Min. EnglOmdtU. FSK: 16



Martin Scorseses höchst gefeiertes Boxerdrama erzählt die Geschichte des Mittelgewicht-Weltmeisters Jake LaMotta zwischen 1941 und 1964; von seinen Anfängen im Profixboxen bis zu seinen Auftritten als Entertainer nach der Kampfkarrriere. WIE EIN WILDER STIER gilt als einer der wichtigsten und besten

US-Filme überhaupt: Aufstieg und Fall von Jake LaMotta nimmt Martin Scorsese zum Anlass einer psychologischen Studie über Gewalt und Selbstzerstörung. De Niro bietet eine seiner größten Filmperformances, er gibt alles in den starken Boxszenen und legte für die Darstellung des alternden LaMotta 30 Kilo Gewicht zu.
Einführung: **Christian Scheuermann**

12:15 **Werkstattbericht 2:**
Stunt-Koordination und Kampfstile
Moustafa Hammad, Fight Choreographer, Action Director; Mannheim
(in englischer Sprache)

Moustafa Hammad ist Kampfhoreograf, Actionregisseur, Schauspieler, Action Editor und Actiondarsteller. Er hat Filmregie in Ägypten studiert und seit 2006 an verschiedenen Projekten in Ägypten und Deutschland gearbeitet. Er ist ehemaliger Kickbox-Champion und hat viele weitere Kampfsportarten wie Kung-Fu, Taekwondo, Muay Thai, Kudo, Shidokan und Jeet Kune Do praktiziert. Mit 30 Jahren Kampfsporterfahrung hat er Schauspieler*innen in der ägyptischen und deutschen Filmbranche darin gecoacht, wie man Kampfszenen im Film überzeugend umsetzt. Er wird die verschiedenen Kampfstile vorstellen, den Unterschied zwischen asiatischen und amerikanischen Martial-Arts-Filmen thematisieren und erläutern, wie man eine Kampf choreografiert.

13:45 **Vortrag 6:**
Physische Geistesgegenwart: Lob des Körperschauspielers
Gerhard Midding, Filmkritiker; Berlin



Nur wenigen Darstellern gelingt es, ihren Körper wie ein Instrument zu führen. Der Japaner Toshiro Mifune gehört hier in die allererste Reihe. Bei ihm verschmelzen Handeln und Ausdruck auf einzigartige Weise und gewinnen nicht nur eine psychologische, sondern auch eine moralische Dimension. Von ihm soll eine kleine Phänomenologie dieses Schauspielertypus ausgehen, die unterschiedliche Aspekte des Gestischen beleuchtet, darunter Steve McQueens souveräne Beherrschung der Requisiten; die fiebrige Sinnlichkeit, die sich in den Musicals von Cyd Charisse Bahn bricht; die laszive Agilität der Film-Noir-Heroine Gloria Grahame; die athletisch-analogen Stunts von Tom Cruise sowie die Besitznahme des öffentlichen Raums durch Daniel Craig als James Bond.

14:45 **Diskussionsrunde 4**
mit *Moustafa Mammad* und *Gerhard Midding*

15:45 **Film 5: House of Flying Daggers**
CHN 2004. R: Zhang Yimou. D: Takeshi Kaneshiro, Andy Lau, Zhang Yiyi. Drehbuch: Li Feng, Wang Bin, Zhan Yimou. Kamera: Zhao Yaoding. 120 Min. DF. FSK: 12



Im Jahr 859 ist der Niedergang der Tang-Dynastie nicht mehr aufzuhalten. Die Rebellengruppe „House of Flying Daggers“ bekämpft aktiv den Kaiser. Um an den Anführer heranzukommen, wenden die Polizisten Leo und Jin eine List an: Leo verhaftet Mei, die blinde Tochter des Rebellenführers, und Jin befreit sie aus dem Gefängnis, um mit ihr zum Versteck der Kämpfer zu gelangen; Leo folgt ihnen heimlich ... Zhang Yimous Beitrag zum Wuxia-Genre ist einer der international bekanntesten chinesischen Filme: In ausgefeilt choreografierten Kampfszenen entwickeln die Protagonist*innen geradezu übernatürliche Fertigkeiten im Gebrauch ihrer Waffen oder in der Überwindung der Schwerkraft: „Großartige Unterhaltung, ein Fest aus Blut, Leidenschaft und Seidenbrokat.“ (New York Times)
Einführung: **Peter Bär**